

Cornelius Becker  
1561 - 1604

# Psalm 34

## SWV 131

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

1661 Version

Cantus  
Ch will bey meinem  
Im Hertzen soll mir

1. Ich will bey mei-nem Le-ben rüh-men den Her-ren mein,  
im Hert-zen soll mir schwe-ben das Lob der Eh-ren sein,

Altus  
Ch will bey meinem  
Im Hertzen soll mir

1. Ich will bey mei-nem Le-ben rüh-men den Her-ren mein,  
im Hert-zen soll mir schwe-ben das Lob der Eh-ren sein,

Tenor  
Ch will bey meinem  
Im Hertzen soll mir

1. Ich will bey mei-nem Le-ben rüh-men den Her-ren mein,  
im Hert-zen soll mir schwe-ben das Lob der Eh-ren sein,

Bassus  
Ch will bey meinem  
Im Hertzen soll mir

1. Ich will bey mei-nem Le-ben rüh-men den Her-ren mein,  
im Hert-zen soll mir schwe-ben das Lob der Eh-ren sein,

mein Mund soll al-le-zeit des Her-ren Ruhm ver-kün-den, daß der E-lend em-pfin-de  
(h)

mein Mund soll al-le-zeit des Her-ren Ruhm ver-kün-den, dass der E-lend em-pfin-de

mein Mund soll al-le-zeit des Her-ren Ruhm ver-kün-den, dass der E-lend em-pfin-de

mein Mund soll al-le-zeit des Her-ren Ruhm ver-kün-den, dass der E-lend em-pfin-de

in Trüb-sal Trost und Freud, \_\_\_\_\_ in Trüb-sal Trost und Freud.  
(h)

in Trüb-sal Trost und Freud, \_\_\_\_\_ in Trüb-sal Trost und Freud.

in Trüb-sal Trost und Freud, \_\_\_\_\_ in Trüb-sal Trost und Freud.

in Trüb-sal Trost und Freud, \_\_\_\_\_ in Trüb-sal Trost und Freud.

2. Last uns beysammen stehen/  
ihr lieben Christenleut/  
des HERren Nam erhöhen/  
in Lieb und Einigkeit.  
Ich rieff in meiner Noth/  
als in Fahr stund mein Leben/  
den Feinden ubergeben/  
halff mir der trewe Gott. ./:

3. All, die zum Herren eylen/  
getrost ihn lauffen an/  
Mit beten und mit geylen/  
die wil er nicht verlahn.  
Klag Gott dine Schmerz und Leid/  
Alls was du wirst begehren  
wird dich der HErr gewehren/  
er hilfft zu rechter Zeit. ./:

4. Er hat Befehl gegeben  
den lieben Engelein,  
sie solln im ganzten Leben  
stets unsre Wechter sein/  
gleich wie ein Wagenburg,  
die Feinde zu bestreiten,  
sie denen stehn zur Seiten/  
die lebn in Gottesfurcht. ./:

5. Greifflich wir sollen spüren  
des HERren Freundlichkeit/  
der uns gar trewlich führet  
in so starkem Geleit.  
Wer steht in Gottes Schutz/  
und geht auff rechten Wegen/  
empfeht von ihm den Segen/  
das ist sein grosser Nutz. ./:

6. Den Reichen ohne Segen  
der Hunger stetig plagt/  
Er darbt bey seinm Vermögen,  
der Geitz sein Hertze nagt.  
Wer Gott vertawen thut/  
dem wird reichlich gegeben  
zur Notdurfft in dem Leben  
vom HERren alles Guts. ./:

7. Kompt her mit Fleiß zu hören/  
ihr lieben Kinderlein ./:  
Ich will euch trewlich lehren/  
die Fucht des HERren rein.  
Wer gute Tag begehrt/  
und mich darumb wird fragen/  
dem wil ichs deutlich sagen  
aus Gottes Wort bewert. ./:

8. Mit Fleis für falscher Lehre/  
bewar dein Mund und Zung/  
Den Nechsten nicht beschwere/  
mit Trug und Lästerung/  
Red niemands übel nach.  
Was böß ist soltu hassen/  
das Gut nich unterlassen/  
zum Fried richt all dein Sach'. ./:

9. All, die im Glauben stehen/  
siht Gott in Gnaden an /  
Lest ihr Geschrey und Flehen  
ihm sehr zu Hertzen gan.  
Sein Antlitz ist gericht/  
zu tilgen von der Erden  
all die erfunden werden/  
daß sie ihn fürchten nicht. ./:

10. Des Frommen Gschrey Gott höret/  
hilfft ihm aus aller Noth /  
zu denen er sich kehret/  
die btrübt biß in den Todt/  
zerbrochens Hertzens sind/  
Wenn sie gleich sind zerschlagen/  
und alle Welt verzaget/  
dennoch Gott Hülffe find. ./:

11. Viel muß der Grechte leiden/  
das ist des HERren Will/  
Doch wirts verkehrt in Freuden  
mit Gnad/ drumb halt nur still/  
und gieb dich willig drein.  
Der HErr bewahrt die Gbeine  
der Grechten groß und kleine/  
keins muß verloren seyn. ./:

12. Das Unglück wird erjagen/  
endlich die böse Rott/  
Die Feinde/ die uns plagen/  
sterben keins guten Todts.  
Gott faßt in seine Huld  
all seine treue Knechte/  
die halten seine Rechte  
und haben keine Schuld. ./: